

ERFAHRUNGSBERICHT PRAXISSEMESTER

Sandra C. Zorenc | Term 3+4 | 2019 |
Fächerkombination: Mathematik und Geschichte

German International School Sydney (GISS)



Abbildung 1: Eingang der Schule

Die GISS ist eine Deutsche Privatschule im Ausland, die von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) des Bundesverwaltungsamtes im Auftrag des Auswärtigen Amtes gefördert wird. Sie befindet sich in Sydney in der Region Northern Beaches in einem kleinen Stadtteil namens Terrey Hills. Nach erfolgreichem Abschluss der Bund-Länder-

Inspektion (BLI) erhielt die GISS ein Gütesiegel als *Exzellente Deutsche Auslandsschule*. Schüler*innen besuchen hier vom Kindergarten bis zum Internationalen Baccalaureate (kurz: IB) entweder die *Pre-, Primary* oder *Secondary School* und können im Zuge einer bilingualen Ausbildung entweder einen deutschen oder einen australischen Schulabschluss anstreben. Das Klassenkonzept ist so festgelegt, dass konsequent zweisprachig unterrichtet wird. Und je nachdem, ob die Muttersprache einer Schülerin oder eines Schülers Deutsch ist, kommt man in den sogenannten *DaF-Zweig* – das heißt, dass Schüler*innen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, bis zu drei Stunden zusätzlichen DaF-Unterricht (Deutsch als Fremdsprachen-Unterricht) in der Woche erhalten. Damit soll eine konsequente Leistungskontrolle als auch ein konsequenter sprachlicher Wissenszuwachs gewährleistet werden. Der Unterricht an der GISS läuft sehr flexibel ab und als Lehrperson muss man sehr differenziert unterrichten können. Oft kommt es vor, dass während eines laufenden Schuljahres, Schüler*innen die Schule entweder verlassen oder neu anfangen. Auch sind die Leistungsniveaus innerhalb einer Klasse sehr unterschiedlich. Ein Tag an der GISS läuft niemals so ab wie geplant – das habe ich in meinen (fast) zwei Terms an der Schule u.a. gelernt. Es handelt sich bei der GISS um eine Privatschule, weshalb mehr Kapital für neue Lernmaterialien zur Verfügung gestellt werden, wie z.B. Logico-Unterrichtsreihen und -Lernhefte (Mathematik-Unterricht), Körperklötze und andere Lernspiele. Somit soll auch gewährleistet werden, dass die

Lehrkräfte die Möglichkeit besitzen, ihren Schüler*innen differenzierte Lernmaterialien anzubieten.

Mein Weg zur GISS

Dass ich mein Praxissemester im Ausland verbringen möchte, stand für mich bereits zu Beginn meines Lehramtsstudiums fest. Nach einem Termin bei Herrn Hänssig im Büro der *International Teacher Education* habe ich mich sehr schnell für die GISS entschieden. Sydney und das Erscheinungsbild der Schule haben großes Interesse bei mir geweckt. Das Methodenlernen und die Umsetzung von Lerninhalten in einem bilingualen Unterricht wollte ich gerne aktiv miterleben. Etwa ein Jahr im Voraus habe ich meine Bewerbung geschrieben und über Herrn Hänssig wurde Kontakt mit Herrn Dr. Horst Giesler, dem stellvertretenden Schulleiter an der GISS, via Mail aufgenommen. Eine Antwort (und Zusage) habe ich relativ schnell erhalten. So blieb mir genügend Zeit, mein Visum zu beantragen und eine Unterkunft zu suchen. (Das Visum sollte unbedingt rechtzeitig beantragt werden, da evtl. ein Arztbesuch getätigt werden muss oder Impfungen anstehen.) Außerdem musste ich mich um einen *Working With Children Check* (WWCC) kümmern, dieser ist eine Voraussetzung für alle, die in NSW arbeiten oder sich



Abbildung 2: Schulbus

freiwillig für kinderbezogene Arbeit engagieren. Weiterhin habe ich mich für das Förderprogramm des DAAD *Lehramt. International: Auslandspraktika für Lehramtsstudierende* beworben. Ich musste einige Unterlagen und Zeugnisse einreichen und habe das Stipendium glücklicherweise erhalten. Ohne finanzielle Unterstützung hätte ich mir den

Auslandsaufenthalt in Sydney vermutlich zweimal überlegt, da Sydney teuer ist und ich inkl. Flug, Verpflegung und Unterkunft auf jeden Fall mit >5000€ rechnen musste. Über *Airbnb* habe ich alle meine Unterkünfte im Voraus gefunden. Die GISS bietet aber auch an, eine Anzeige in der Schülerzeitung zu setzen, um eine Gastfamilie zu finden.

Was habe ich an der GISS gelernt?

Während meines Praxissemesters an der GISS habe ich viele Klassen besucht, darunter die Klasse 2a der Grundschule sowie in der Sekundarstufe die Klassen 5, 6, 7, 8, 9 und 10. Nach einigen Unterrichtsversuchen war mir bereits klar geworden, dass die Lerngruppen ein weites Leistungsspektrum abbilden, weswegen auch eine unterstützende Begleitung und Fördermaßnahmen an der GISS in hohem Maße angeboten werden. Es werden zusätzlich Lehrkräfte aus der Förder- und Sonderpädagogik angestellt, um die Schüler*innen zu unterstützen und falls nötig auch zu testen (wie auf *Dyskalkulie*). Ich selbst durfte bei solchen Fördermaßnahmen helfen. Beispielsweise habe ich die Mathematik Klausur der Klasse 5 mit einem Kind (welches Verständnisprobleme bei Aufgabenstellungen hatte) differenziert behandelt. Mit meinen Mentorinnen hatte ich stets Kontakt und es gab eine sehr gute Zusammenarbeit. Alle Lehrer und Lehrerinnen hatten immer ein offenes Ohr für Fragen und Vorschläge und ich habe gelernt, dass Teamwork hier eine sehr wichtige Rolle spielt. Man versucht sich gegenseitig zu unterstützen. Ich konnte viel über die Komplexität des Schulalltags lernen und es gab einige lustige Freistunden im Lehrerzimmer. In der Nähe der Schule gibt es auch einige Cafés und Bistros, die man zu Fuß erreichen kann, weswegen es mir an nichts fehlte.

Bei der Erstellung meiner Unterrichtsverlaufspläne und der Konzeption der Aufgaben war das Schlüsselwort *Differenzierung*. An meinen anfänglichen Schwierigkeiten bei der Zeitplanung, Einschätzung der Aufgabenschwierigkeit und der für die Schülergruppe geeigneten Methodenauswahl konnte ich im Laufe des Praxissemesters durch Schreibaufträge (Fachdidaktik und Pädagogik) und eigene Unterrichtsversuche arbeiten. Zu Beginn war es eine Überwindung für mich, alleine vor der Klasse zu stehen, aber durch meine stetige Zusammenarbeit mit der Klasse und die Schreibaufträge habe ich einen Rhythmus gefunden und gelernt mich als Leitfigur im Unterricht zu etablieren. Das wichtigste Ziel des sprachsensiblen Fachunterrichts für mich war es, dass die Schüler*innen meinem Unterricht folgen konnten. Daher war meine Aufmerksamkeit bewusst auch auf die individuelle sprachliche Lernausgangslage der Schüler*innen und den Umgang mit Sprache (Handlungsfähigkeit) gelegt worden. Da der Unterricht bilingual stattfindet, ist auch mein Englisch noch besser geworden.

Während der Zeit, die ich an der Schule verbringen durfte, fanden auch zahlreiche Events statt – wie der jährliche *Christmas Market*. Völlig ungewohnt, da es weder



Abbildung 3: Christmas Market GISS

richtig kalt war noch die gewohnte Jahreszeit (im August). So habe ich an der GISS in sehr kurzer Zeit viele Leute kennengelernt und Freundschaften aufgebaut.

Freizeit

Meine Wochen waren relativ voll, da ich wegen der Unterrichtsvor- und -nachbereitungen und der zahlreichen Schreibaufträge unter der Woche viel

zu tun hatte. An den Wochenenden und in den Schulferien konnte ich aber immer die Gegend erkunden. Sydney hat unfassbar schöne Landschaften, viele Strände und sehr sommerliches Wetter. Einen Trip zu den Blue Mountains, Manly, Bondi (Sculptures By The Sea) und einem Wildlife Park (Symbio) sollte man während seines Aufenthalts auf jeden Fall einplanen. Auch zu empfehlen sind der Royal Botanic Garden und ein Besuch im Sydney Opera House. Mit der *OPAL*-Karte kommt man überall gut hin.



Abbildung 4: Manly

Fazit

Das Praktikum an der GISS kann ich ohne Zweifel weiterempfehlen, obwohl die Arbeit an der Schule im Praxissemester nicht zu unterschätzen ist. Wenn möglich, sollte man unbedingt versuchen, seinen Aufenthalt nach Ablauf des Praktikums zu verlängern, da es einfach zu viel zu entdecken

gibt und man während des Praxissemesters sehr beschäftigt ist. Ich habe Freundschaften fürs Leben geschlossen und werde mich noch sehr lange an diese Zeit zurückerinnern. Meine nächste Reise nach *Down Under* ist bereits nach der Pandemie in Planung, denn ich habe zwar ein halbes Jahr in Sydney gelebt und gearbeitet, aber bei Weitem noch nicht alles gesehen.